

**Residenzprogramm Artist in Residence Munich, Villa Waldberta / Ebenböckhaus
Bericht 2021/2022, Belegungsschwerpunkte 2023**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05917

Beschluss des Kulturausschusses vom 31.03.2022 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage

Einmal jährlich legt das Künstler*innenresidenzprogramm Artist in Residence Munich: Villa Waldberta / Ebenböckhaus zunächst dem Kuratorium und anschließend dem Stadtrat einen Bericht über das vergangene Jahr sowie eine Vorschau zur Belegung des nächsten und ggf. übernächsten Jahres vor. Die folgende Vorlage berichtet zu den Entwicklungen seit der letzten Stadtratsbefassung (Kulturausschuss vom 17.06.2021) und stellt die Planungen für das Jahr 2023 sowie teils 2024 vor.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Bericht 2021/2022

Nachdem sich die Stadtratsvorlagen 2020 und 2021 mit der konzeptionellen und strategischen Ausrichtung des Residenzprogramms befasst haben, schildert der diesjährige Bericht die Umsetzung anhand quantitativer Aspekte, konkreter Fakten und Maßnahmen. Das laufende Jahr 2022 entspricht nach jetzigem Stand – abgesehen von den Einschränkungen aufgrund der fortwährenden pandemischen Gesamtlage – den Planungen, wie sie im Beschluss des Kulturausschusses vom 02.07.2020 und in der Bekanntgabe im Kulturausschuss vom 17.06.2021 dargelegt wurden.

Gäste und Veranstaltungen 2021

Im Jahr 2021 fanden trotz pandemiebedingt schwieriger Lage an unterschiedlichen Orten insgesamt 58 Veranstaltungen mit aktuellen oder ehemaligen Gastkünstler*innen statt – sowohl live als auch digital / online. In der Villa Waldberta selbst konnten aufgrund der Umstände nur in den Monaten Juli, September und Oktober öffentliche Veranstaltungen stattfinden. In diese Zeit fielen immerhin elf Live-Events mit 36 Veranstaltungstagen

– überwiegend Ausstellungen im unter hygienischen Gesichtspunkten leichter zu bespielenden Palmenhaus. Im Haupthaus selbst konnte aufgrund der Pandemie nur eine Konzertveranstaltung stattfinden. Eine bereits fertig vorbereitete Lesung der spanischen Gäste Anfang Dezember musste aufgrund steigender Inzidenzen kurzfristig abgesagt werden.

Im Ebenböckhaus waren zwischen März und Dezember aufgrund des Umbaus der Wohnung keine Künstler*innen zu Gast. Daher gab es dort auch keine Veranstaltungen des Residenzprogramms.

Die Vielfalt der Veranstaltungsorte neben der Villa Waldberta spiegelt die Vernetzung und Vielfalt der Kooperationspartner*innen des Residenzprogramms: Architekturmuseum (Pavillon), Bayerische Akademie der Schönen Künste, Deutsches Museum, Galerie der Künstler*innen, Giesinger Bahnhof, Instituto Cervantes, Jazzclub Unterfahrt, Kösk, Kulturzentrum Luise, Kunstverein München, Literaturhaus München, Literaturhaus Salzburg, Lyrik Kabinett, Maximiliansforum, Meta Theater, Teamtheater, Münchner Stadtmuseum, Musikschule Freising, NS Dokumentationszentrum, Platform München, Schwere Reiter.

Beispielhaft hervorgehoben seien aus dem Programm 2021 die Teilnahme der Gastkünstler*innen der Villa Waldberta an den Offenen Ateliers Starnberg – Pöcking – Feldafing mit zwei hervorragend besuchten Wochenenden im Juli, die Aktivitäten des spanischen Gastkünstlers Nicolás Combarro zum Thema „Architektur und Repression“ mit vergleichenden Untersuchungen zur Geschichte des spanischen Bürgerkriegs und der NS-Geschichte Münchens bzw. Deutschlands sowie intensiver Zusammenarbeit mit dem Maximiliansforum, dem NS-Dokumentationszentrum und der Akademie der Bildenden Künste, das Projekt „Tra Cielo e Terra“ im Palmenhaus der Villa Waldberta (Installation und Musik, Biagio Putignano und Helmut Dirnaichner), das spanische Literaturprojekt in Kooperation mit dem Instituto Cervantes „Zentrum – Peripherie“ mit Mariá Sánchez, Alba Cid und Xuan Bello, das mit etlichen Veranstaltungen und einer guten Vernetzung in die Münchner Lyrikszene aufwartete, sowie im Bereich Jazz (Gesang) der Aufenthalt von Karoline Weidt, Finalistin beim jungen Münchner Jazzpreis mit zwei Auftritten im Jazzclub Unterfahrt, einem Konzert im Innenhof des Münchner Stadtmuseums und einem Konzert im Palmenhaus der Villa Waldberta.

Auffallend war die hohe Bereitschaft der Gastkünstler*innen, nicht nur mit den Münchner Projektpartner*innen, sondern auch untereinander zu experimentieren und zu arbeiten, was in mehreren, gemeinsamen Veranstaltungen resultierte.

Themenschwerpunkte 2021/2022

1. Residencies, Räume, Reflexion

Sichtbarer Ausdruck zu diesem Thema ist der 2021 erfolgte Umbau der Gästewohnung im Ebenböckhaus als konkretes Folgeprojekt aus dem Jahr 2020 nach Plänen der Münchner Architekten Benedict und Lionel Esche. Des Weiteren ist das Projekt von Adam Langer im Ebenböckhaus im vierten Quartal 2022 mit dem Titel „zusammenwachsen“ hierzu zu rechnen (s.u.).

2. Kunst, Stadt und Demokratie

Zu diesem Themenkomplex waren – in unterschiedlicher Ausprägung – die Aktivitäten der folgenden Gäste 2021 zu zählen:

Nicolás Combarro (Spanien, Bildende Kunst), Lee Dong-Hwan (Südkorea, Bildende Kunst), Timo Herbst (D, Bildende Kunst) / Duane Corpis (USA, Wissenschaft / Geschichte), Kirtana Kumar (Indien, Theater), Alba Cid, María Sánchez, Xuan Bello (Spanien, Literatur), Ayo Akinwande (Nigeria, Bildende Kunst). Auch im Jahr 2022 beschäftigen sich etliche Projekte der Gastkünstler*innen mit dem Thema Demokratie, z. B. *Undressing Events* der finnischen Künstlerin Isabella Chydenius (in Kooperation mit der GEDOK), einer Untersuchung zur internationalen Nachtclubkultur und deren (mangelnder) Diversität, Zugänglichkeit und Sicherheit, die gemeinsame Ausschreibung mit dem Spielart Festival für eine Residency im Bereich storytelling / performance, und das Projekt *Next Moves* des Frauen-Performance-Netzwerks Magdalena mit den Gastkünstlerinnen Sara Larsson-Hallquist (Schweden) und Eva Ursprung (Österreich).

3. Kunst und Technologie, Digitalisierung

Für diesen Schwerpunkt stand der an der Schnittstelle zur Kunst arbeitende Industriedesigner Eitan Rieger (Israel), der mit einer Arbeit am Münchner Science & Fiction Festival 2021 im Deutschen Museum teilnahm. Im Jahr 2022 können die Gastkünstler Hung Yu-Hao (Taiwan, Medienkunst, Virtual Reality) und Woonhak Chung (Gwangju, Südkorea, Schwerpunkt Lichtkunst / Installation) diesem Spektrum zugerechnet werden.

Ausschreibungen

Wie in den Stadtratsvorlagen 2020 und 2021 dargelegt, erhöhen öffentliche Ausschreibungen die internationale Sichtbarkeit und Attraktivität des Programms, der Häuser und der kooperierenden Münchner Einrichtungen. 2021 wurden folgende Gäste über Ausschreibungen eingeladen: Timo Herbst (D, Bildende Kunst) / Duane Corpis (USA, Wissenschaft, Geschichte), Ayo Akinwande (Nigeria), Studio for propositional cinema (Kanada), Isabelle Sully (Australien) – beide zusammen mit dem Kunstverein –, ferner mit dem Lyrik Kabinett Kinga Tóth (Ungarn) sowie als Austausch mit dem URRRA Residenzprogramm Buenos Aires Rodolfo Marqués (Bildende Kunst).

Für die Villa Waldberta 2022 wurden folgende Residencies ausgeschrieben:

- mit der GEDOK München: eine Künstlerin aus Finnland
- mit dem Kunstverein: writers residency
- mit dem Lyrik Kabinett: Lyrik Residency
- mit Bayern liest e.V.: writer-in-residence
- mit Spielart Festival: performance / storytelling
- mit dem Instituto Cervantes: Künstler*in aus Buenos Aires, in Kooperation und im Austausch mit URRRA und Goethe Institut)

- mit dem Apartment der Kunst (bereits 2019/2020): Gastkünstler aus Taiwan (nachgeholt), in Kooperation und im Austausch mit Taipei Artist Village und Goethe Institut Taipeh
- mit Super+ Courtcourt: Gastkünstler aus Gwangju, Südkorea (nachgeholt), in Kooperation und im Austausch mit Gwangju Museum of Art
- Kulturreferat: „*Festival de Spiels, des Sports und der Kunst*“ anlässlich 50 Jahre Olympische Spiele in München 1972: Gastkünstlerin aus Sapporo (Städtepartnerschaft)

Ein besonderes Ausschreibungsprojekt gilt dem Ebenböckhaus – mit dem Ziel, die Sichtbarkeit des Residenzprogramms im Ebenböckhaus zu erhöhen und gleichzeitig freien Münchner Kurator*innen und der Münchner Öffentlichkeit stärkeren Zugang zu ermöglichen: Für das vierte Quartal 2022 wurde ein*e Münchner Kurator*in zur Realisierung eines Projekts im Ebenböckhaus ausgeschrieben. Die Wahl fiel auf Adam Langer mit seinem Projekt „zusammenwachsen“. Das Konzept nimmt mit dem Verweis auf Thema und Material Bezug zur Geschichte des Ebenböckhauses als Wachstzäherei. Die zweite Ebene bezieht sich auf das Ebenböckhaus als gemeinsam genutzter Raum und die Interaktion der Gastkünstler*innen mit der lokalen Öffentlichkeit. Das Projekt ist ein wichtiger Beitrag zum Schwerpunktthema „Residencies, Räume, Reflektion“.

2.2 Umbau der Gastkünstler*innenwohnung im Ebenböckhaus 2021

Im Jahr 2020 entstanden in Kooperation mit dem Münchner Architekten und Baukünstler Benedict Esche (Kollektiv A) Entwürfe zur Verbesserung der räumlichen Beschaffenheiten im Ebenböckhaus. Es handelt sich um drei Module: die Gästewohnung, die Garage und einen Pavillon in Leichtbauweise für den Park. Über den Zwischenstand wurde in der Bekanntgabe vom 17.06.2021 im Kulturausschuss berichtet. Zum Jahresende 2021 konnte der Umbau der Gästewohnung erfolgreich beendet werden. Ziel war die Schaffung von Arbeits- und Präsentationsräumen innerhalb der Wohnung bei gleichzeitiger Annäherung an den historischen Zustand. Die Wohnung bietet mit ihren runderneuten Räumen und 52m² „Zugewinn“ an Arbeits- und Ausstellungsflächen nun einen dauerhaften Mehrwert für die Gastkünstler*innen, die Projektpartner*innen und die Münchner Öffentlichkeit. Der Umbau wurde realisiert in einer Kooperation von Kulturreferat, Baureferat und Kommunalreferat. Die Realisierung des Umbaus der bisher ausschließlich als Abstellraum genutzten Garage zu einem Atelier (Modul 2) bleibt für das Residenzpro-

gramm im Ebenböckhaus von elementarer Bedeutung und hoher Priorität. Anders als beim Umbau der Wohnung kann diese Maßnahme nicht aus laufenden Hausmitteln im Kulturreferat umgesetzt werden.

2.3 Belegung 2023

Die Belegungsplanung 2023 erfolgt nach folgenden Prinzipien: Ausgewogenheit der Sparten, mögliche Synergien zwischen den Gastkünstler*innen, Kombination aus gut laufenden Kooperationen und neuen Partnerschaften in München, optimale Nutzung der eigenen Räume, Kooperationen mit aktuellen Events, Ausschreibungen, Austausch, Themenschwerpunkte als inhaltlicher Impuls.

Im Jahr 2023 wird noch einmal der Themenschwerpunkt „Kunst, Stadt und Demokratie“ aufgegriffen. Er findet sich u. a. in der Fortsetzung der Kooperation mit Art5 e. V. und der Plattform München mit einer Gastkünstlerin aus Japan, im Literaturprojekt zu Slowenien in Kooperation mit dem Schriftsteller Matthias Göritz – Slowenien ist 2022 Gastland auf der Frankfurter Buchmesse –, im Georgien-Länderschwerpunkt der Pasinger Fabrik und in der Kooperation mit dem *Spielart Festival*.

Nachfolgend die Übersicht der Münchner Kooperationspartner*innen 2023 für Villa Waldberta und Ebenböckhaus:

Musik / Musiktheater

- Meta Theater
- Stefan Nölle: Kulturbüro Ackermannbogen und Kulturbühne Spagat
- Scope: Spielraum für aktuelle Musik im Schwere Reiter
- Synke Roos (roosarte), freie Musikkuratorin
- Masahko Ohta, Musikerin
- Marja Burchardt, Musikerin, u.a. Gruppe Embryo

Theater / Performance

- Spielart Festival

Bildende Kunst

- Stichting The Artist and the Others / Jessica Capra (München/NL)
- Kulturreferat: Austausch Buenos Aires (mit Stadt Buenos Aires, Goethe Institut, URRRA)
- Super+ Centercourt
- Rhythm Section, Künstler*innengruppe
- Kulturreferat / Artothek: gemeinsame Ausschreibung
- ART 5 e.V.: Japan
- Annegret Bleisteiner, Künstlerin, mit einem gemeinsamen Gast aus dem Bereich elektronische Musik
- Salta e.V., in Gründung, Austausch mit südamerikanischen Künstler*innen und Kurator*innen

Literatur / Schreiben

- Kunstverein München: Ausschreibung writers residency
- Matthias Göritz, Schriftsteller: Slowenien (Gastland Frankfurter Buchmesse)
- Lyrik Kabinett, Ausschreibung Lyrik Residency

Fotografie

- Münchner Stadtmuseum (Städtepartnerschaft Be'er Sheva, Israel)

Architektur

- Kulturreferat in Kooperation mit Le 308 - Maison de l'architecture en Nouvelle-Aquitaine, arc en rêve centre d'architecture (beide Bordeaux), Goethe Institut Bordeaux und der Architekturgalerie München (Ausschreibung und Austausch)

verschiedene Sparten / Festival

- Kuratiertes Projekt (Ausschreibung für Münchner Kurator*in, Ebenböckhaus)
- Pasinger Fabrik: Länderschwerpunkt Georgien (Ebenböckhaus)

Die Gäste 2023 kommen u. a. aus Argentinien, Deutschland, Frankreich, Georgien, Indien, Israel, Italien, Japan, Mexiko, Niederlande, Slowenien, Südkorea, Volksrepublik China. In den Jahren 2022 und 2023 sind außerdem Gastkünstler*innen aus den Partnerstädten Be'er Sheva (Israel), Bordeaux (Frankreich), Edinburgh (UK) und Sapporo (Japan) im Residenzprogramm.

Ausschreibungen sollen auch 2023 als Ergänzung zu vorschlagsbasierten Residencies durchgeführt werden, wie bisher zumeist in Partnerschaft mit Münchner Kulturinstitutionen. Im zweiten Quartal 2023 soll erneut ein*e Münchner Kurator*in die Gelegenheit erhalten, über eine Ausschreibung ein Projekt im Ebenböckhaus zu kuratieren.

2.4 Vorschau Themenschwerpunkte 2024

Da die Planungen für das Jahr 2023 abgeschlossen sind und sich potentielle Münchner Projektpartner*innen bereits für das Jahr 2024 bewerben können, sollen bereits jetzt die Themenschwerpunkte für das Jahr 2024 auf der Website des Residenzprogramms kommuniziert werden, so dass diese bei Bewerbungen nach Möglichkeit berücksichtigt werden können. Ausgehend vom bisherigen Schwerpunkt „Demokratie“ soll eine Thementeilung erfolgen, die den Faden aufnimmt und weiterspinnt:

Zukunftsszenarien (I): Freiheit

Zukunftsszenarien (II): Gemeinschaft und Zusammenleben

Freiheit und Gemeinschaft werden assoziiert mit dem Begriffspaar Individuum und Kollektiv. Was wie ein Gegensatz klingt, berührt in Wirklichkeit den Kern der Demokratie, das Eine ist ohne das Andere nicht denkbar, und beides bedingt einander. Freiheit und Gemeinschaft geraten weltweit unter Druck, die Gesellschaften vieler Länder spalten

sich zunehmend in unversöhnliche Lager auf, und selbst autoritäre Staaten und Gruppierungen behaupten von sich, für die Freiheit zu kämpfen. Die Pandemie und die mit dem Klimawandel verbundenen Unsicherheiten verschärfen diese Entwicklungen. Wir ermutigen die Projektpartner*innen und Gastkünstler*innen, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und ihre Visionen der Zukunft von Freiheit und Gemeinschaft vorzustellen.

Das Kuratorium des Residenzprogramms Villa Waldberta / Ebenböckhaus hat in der Sitzung vom 11.02.2022 den Belegungsplanungen 2023 und den Themenschwerpunkten 2023 und 2024 zugestimmt.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, die Verwaltungsbeirätin für Kulturelle Bildung, Internationales, Urbane Kulturen, Volkskultur, Interkulturelles (Abt. 3), Frau Stadträtin Burneleit, die Mitglieder des Kuratoriums des Residenzprogramms Villa Waldberta / Ebenböckhaus, Frau Stadträtin Gökmenoglu, Frau Stadträtin Grimm, Frau Stadträtin Haider, Herr Stadtrat Mentrup und Herr Stadtrat Smolka, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Der Bericht 2021/2022, wie unter Ziffer 2.1 und 2.2 ausgeführt, wird zur Kenntnis genommen.
2. Mit den Belegungsplanungen und dem Themenschwerpunkt 2023, „Kunst, Stadt und Demokratie“, wie unter Ziffer 2.3 ausgeführt, besteht Einverständnis. Mit den Themenschwerpunkten 2024 „Zukunftsszenarien (I): Freiheit“ sowie „Zukunftsszenarien (II): Gemeinschaft und Zusammenleben“ besteht Einverständnis.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an GL-2
an Abt. 3
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung
3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat